

econo

DIE STARKEN SEITEN DER WIRTSCHAFT

4. Jahrgang
02.12.2011
5,50€
11007

28 10

STA
an

econo Rhein-Neckar GmbH
Dudenstraße 12-26 • 68167 Mannheim

1111535
Donner & Doria Werbeagentur GmbH
Geschäftsführung
Herrn Christian Strunz
Hafenstr. 86
68159 Mannheim

DATENSICHERHEIT

Diebesgrüße aus Moskau

ULRIKE KUGLER-OESTERGAARD

Die Wirtin im gallischen Dorf



Zahl der Selbstständigen nimmt zu Rhein-Neckar. 2010 und 2011 hat die Zahl der Selbstständigen insgesamt wieder kräftig zugenommen. Das berichten die hessischen IHKs. Der Saldo von Gewerbean- und -abmeldungen, der 2007 und 2008 rückläufig war, ist wieder größer geworden und hat im Jahr 2010 einen Stand von 11 502 Unternehmen erreicht. Die meisten Anmeldungen finden in Hessen bei freiberuflichen, technischen und sonstigen Dienstleistungen statt. Das zweitgrößte Segment sind Gründungen im Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen, gefolgt vom Baugewerbe.

SEED-Konzept fördert Technologien

Mannheim. Gründungswillige aus dem Technologiebereich können mit Hilfe des SEED-Konzepts im Mafinex-Technologiezentrum für maximal sechs Monate ein unternehmerisches Zuhause finden. Das teilt das Mafinex mit. Während dieser Zeit wird ihnen ein ausgestatteter Büroraum zur Verfügung gestellt und intensive Beratung durch die Experten der Betreibergesellschaft des Mafinex geleistet. Voraussetzung für die Förderung ist, dass Interessenten mit ihrer Gründungsidee einen Experten überzeugen.

Vmapit bietet programmierbare Apps

Mannheim. Die 2010 gegründete vmapit GmbH bietet Smartphone Applikationen (Apps) zum Selbstgestalten ohne Programmierkenntnisse. Die Apps mit CMS-Anbindung verfügen über verschiedene Businesskomponenten wie E-Mail-Messages oder Barcodeleser und können von den Kunden bedarfsgerecht gefüllt werden, teilt das Unternehmen mit.

Donner & Doria zieht in Musikpark

Mannheim. Die Werbeagentur Donner & Doria ist vom Mafinex in dessen Netzwerkpartner Musikpark 2 gezogen. Der Tätigkeitsschwerpunkt der 2005 gegründeten Full-Service-Werbeagentur liegt auf der Entwicklung integrierter, zielgruppengerechter Kommunikationskampagnen. Der 2004 gegründete Musikpark ist ein Kreativzentrum und besteht aus rund 60 Unternehmen. Er ist das nach eigenen Angaben erste Existenzgründerzentrum für die Musikbranche in Deutschland.

Silicon Walldorf

Im Walldorfer Gründerzentrum „InnoWert“ sollen Jungunternehmer gefördert werden. Die Erwartungen der Kapitalgeber sind groß.

Walldorf. Die „InnoWert“ befindet sich weder in einem Hafen noch am Wasser. Hier werden auch keine Schiffe gebaut. Ganz unspektakulär verbirgt sich das neue Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) in der dritten Etage des SAP-Partnerport im Walldorfer Industriegebiet. In dem Business Center haben sich hauptsächlich Unternehmen im Umfeld der SAP angesiedelt.

Aus den Reihen des Softwareriesen kam auch die Idee für das Existenzgründerzentrum. Als Vorbild diente das Silicon Valley in den USA – ein erfolgreiches „Gemisch aus vielen jungen und großen Firmen, aus Forschungseinrichtungen und Venture Capital“, sagt Michael Kleinemeier, der bei der SAP für die Märkte Deutschland, Österreich und die Schweiz verantwortlich ist. „Etwas Ähnliches“ wolle man auch in Walldorf schaffen.

Das erste Ergebnis dieses Projekts sind neun voll ausgestattete Büroräume und ein offener Bereich für Treffen und Austausch. Noch steht alles leer, doch in Kürze sollen an diesem Ort die Youngster der High-Tech-Branche zukunftsweisende Produkte entwickeln. „Wir hoffen, dass noch im Dezember die ersten drei bis vier Firmen einziehen können“, sagt Hans-Heinrich Siemers. Der Geschäftsführer des Gründerzentrums beschreibt das Angebot so: Als „Startrampe“ für junge Unternehmer Sorge das TGZ für eine ganzheitliche Betreuung und leiste Hilfestellung beim Technologietransfer in die Wirtschaft. Konkret bedeute das Unterstützung in Form von Sachmitteln und beim Zugang zu Finanzmitteln sowie ein betriebswirtschaftliches Coaching. Im Gegenzug müssen die Firmen dem TGZ Unternehmensanteile abgeben und eventuell ein Mitspracherecht in Form einer Aufsichtsrats- oder Beiratsmitgliedschaft einräumen.

Neben der SAP AG ist die Stadt Walldorf Mitinhaber der Technologie- und Gründerzentrum Walldorf Stiftung GmbH. Beide geben 2,125 Millionen Euro zum Stiftungskapital von fünf Millionen Euro. Weiterer Gesellschafter ist das Land Baden-



Das Technologie- und Gründerzentrum wurde von Vertretern der Gesellschafter SAP, der Stadt Walldorf und dem Land eröffnet. Das Bild zeigt unter anderem SAP-Deutschland-Chef Michael Kleinemeier (ganz links), daneben den Geschäftsführer des TGZ, Hans-Heinrich Siemers, Bürgermeisterin Christiane Staab (Mitte) sowie Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid (rechts). Bild: zg

Württemberg, das über das Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe (FZI) 750 000 Euro beisteuert.

Zweifelsfrei besteht bei jedem der beteiligten Anteilnehmer auch ein wirtschaftliches Interesse an der Ansiedlung neuer, erfolgversprechender Firmen. Für die Stadt lohnt sich die Investition durch die stetig wachsende Gewerbesteuer. „Walldorf ist durch die SAP und die dadurch entstandene Unternehmenslandschaft in höchstem Maße befruchtet“, sagte Bürgermeisterin Christiane Staab bei der Eröffnungsfeier Ende Oktober. Und auch der Finanz- und Wirtschaftsminister des Landes, Nils Schmid, sprach von „gut angelegtem Geld“. „Die Neugründungen tragen dazu bei, dass Baden-Württemberg sich an der Spitze der High-Tech-Branche weiter behaupten kann“, so der Minister.

Obwohl Schmid darauf hinwies, dass das TGZ nicht als „verlängerte Werkbank“ der SAP fungiere, profitiert besonders der Softwarekonzern von den geplanten Innovationen. Die jungen Experten werden „ein Netzwerk in die SAP bringen“, äußerte sich Thomas Widenka von SAP Research und nannte das TGZ eine „Ideenbörse“. Denn, wie sein Kollege Kleinemeier sagte, erfolgreich sei nur, wer sich ständig neu

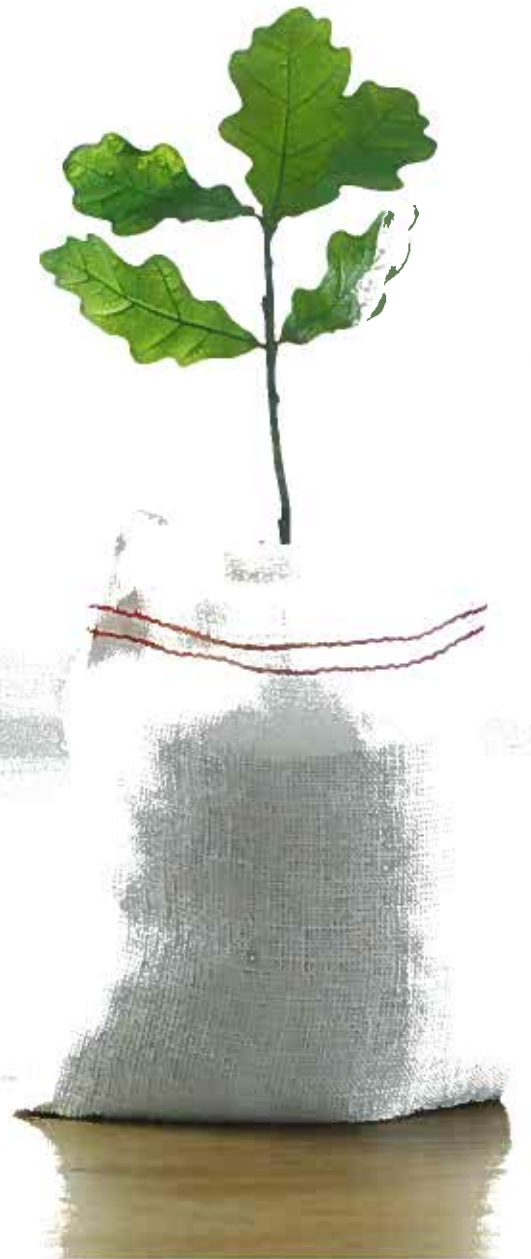
erfinde. In Zeiten des mobilen Internets könnten Märkte nicht mehr über Jahre hinweg ausgetestet werden. „Es muss schnell gehen“, so Kleinemeier. Eine kurze „Time-to-Market“ – die Zeit von der Entwicklung bis zur Marktplatzierung – garantiere enorme Wettbewerbsvorteile. Jungen Unternehmen wolle man die Scheu vor diesen Bedingungen des Marktes nehmen, sie aber gleichzeitig dabei unterstützen, Produkte schnell und effizient zu entwickeln, so der SAP-Deutschland-Chef.

Neben Start-ups sollen auch Ausgründungen aus der Forschung und aus bereits bestehenden mittelständischen Unternehmen der Region gefördert werden. Wer letztendlich in das Existenzgründerprogramm aufgenommen wird, entscheidet der Beirat, in dem Vertreter aller drei Anspruchsgruppen, von Stadt, Land und SAP AG, versammelt sind. Daneben will das TGZ selbst als Katalysator der Branche fungieren und gegebenenfalls neue Entwicklungen anschieben: „Wir werden die Themen und Trends beobachten“, so Geschäftsführer Siemers.

Es wird sich zeigen, was hier demnächst so alles vom Stapel läuft, schließlich ist die „InnoWert“ selbst noch ein Start-up.

Verena Zimmer

Eine Sprache, dieselben Wurzeln. Wir sind die Bank für den Mittelstand.



Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

Als führende Regionalbank sind wir in Baden-Württemberg fest verwurzelt und kennen Land und Leute. Unser Fokus liegt auf der Beratung und Betreuung von mittelständischen Unternehmenskunden. Wir nehmen uns Zeit und entwickeln passgenaue Lösungen. So entstehen langfristige Kundenbeziehungen, die weit über den Vertragsabschluss hinaus erfolgreich sind. Lassen Sie sich von einem verlässlichen Partner beraten.

www.bw-bank.de

BW Bank